### Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft

## Sonderband 19

**Für Wasserbau und Wasserwirtschaft. Und für deren Geschichte –** Festschrift für Wolfram Such Gründungsvorsitzender der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e. V

Herausgegeben im Auftrag der DWhG von Norman Pohl, Schriften der DWhG, Sonderband 19, 338 Seiten, 172 Abbildungen, Siegburg 2022, ISBN 978-3-86948-752-6, Paperback mit Leimbindung; Preis 35,00 € (Mitglieder 23,00 €), (zzgl. Versandkosten).

#### Inhaltsverzeichnis

5 **Zum Geleit** Norman Pohl

#### Grußworte

- 9 Franz HuhnBürgermeister der Stadt Siegburg 2004–2020
- 11 Prof. Dr. Lothar Scheuer Vorstandsvorsitzender des Aggerverbandes
- 13 Sebastian Schuster
  Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
- Dr. Susanne Haase-Mühlbauer
   Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Siegburg

### Fachbeiträge

- 19 Der frühere Studienkreis und die spätere DWhG neue Horizonte für einen Wasserbauingenieur Ein sehr persönlicher Bericht von Lothar Tölle
- 29 DWhG international Iran, Israel und anderswo Klaus Röttcher
- 37 Das Wasserarchiv in Tambach-Dietharz Dokumentationsstelle der deutschen Wasserwirtschaft Barbara Kowalski, Hans-Georg Spanknebel, Susan Rossow und Raphael Hartisch
- Vom landwirtschaftlichen Wasserbau zur umfassenden Wasserwirtschaft Die beruflichen Beiträge von Mitgliedern einer Familie aus Mitteldeutschland – eine historische Rückschau Wolfram Such
- 97 Ausgewählte Publikationen (1969–2005) Wolfram Such

- 100 Lebenslauf Wolfram Such (Kurzfassung) Norman Pohl
- 103 Der Wasserbauer und der Dichter Theodor Rümelin und Hermann Hesse Hans-Joachim Uhlemann
- 159 Abenteuer der Biografik und das bewegte Leben des Wasserbau-Ingenieurs Hans-Martin Knieß (1897–1969) Eckhard Schinkel
- 169 Wasser für die Städte des Imperium Romanum. Wer baute die Fernwasserleitungen im römischen Reich? Werner Eck
- 183 Die Wasserversorgung des Heraion auf Samos Henning Fahlbusch
- 217 Ein kleiner Abriss zur Geschichte des Hafenbaus Hans-Dieter Clasmeier

## Zum 2. Juli 2022 – Ergo bibamus

- 299 "Was sollen wir sagen zum heutigen Tag?"
   20 Jahre Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft,
   Rückblick und Ausblick
   Norman Pohl
- 335 Autorenverzeichnis
- 336 Bisher publizierte Schriften der DWhG
- 337 Bisher publizierte Sonderbände der DWhG

# Zum Geleit

Jede historische Situation ist einmalig – niemand steigt in den gleichen Fluss. Und doch ist es möglich, aus einer Vielzahl von Erfahrungen, aus dem Erleben nie gleicher, aber ähnlicher Situationen, Handlungsmöglichkeiten zu erkennen, um in zwar nicht gleichen, aber eben ähnlichen Situationen gestaltend wirken zu können. Wer tausend Kriminalfälle gelöst hat, löst auch den eintausendundersten Fall – frei nach Arthur Conan Doyle, beziehungsweise seiner Romanfigur Sherlock Holmes. Dies setzt aber die Möglichkeit und auch die Fähigkeit zur Vergegenwärtigung eben vergangener Erfahrungen voraus, auch Lernen aus der Geschichte genannt. Die politische Geschichte der vergangenen anderthalb Jahrzehnte bot für die deutsche Perspektive einen gewissen Anschauungsunterricht, geeignet, scheinbar sichere Er- und Bekenntnisse oder auch Lehren aus der Geschichte zu hinterfragen. Hier ist nicht der Ort, um diese Überlegungen ausführlich auszubreiten, etwa beginnend mit der Bankenkrise von 2008, gemahnend an die Weltwirtschaftskrise 1929, dem gescheiterten Putsch in der Türkei 2016 und die daran anschließenden "politischen Säuberungen", im Klartext die Entlassung aus dem Staatsdienst von tatsächlichen oder vermeintlichen Gegnern der siegreichen Seite, oder auch die kontinuierliche Übertragung von parlamentarischen Rechten durch das ungarische Parlament auf die von ihm gewählte Regierung, erinnernd an das Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933 im nationalsozialistischen Deutschland. Die jüngst erfolgte Auflösung des polnischen Disziplinargerichtshofes durch das polnische Parlament wiederum ist ein ermutigendes Zeichen zur Wiederherstellung der Unabhängigkeit der Justiz. Die Reihe ließe sich noch um Einiges verlängern.

Und was hat das mit der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft zu tun? Die Einzelheiten der seit Beginn des Jahres 2020 in Deutschland um sich greifenden Corona-Pandemie sind hier nicht darzustellen und zu diskutieren. Der Verlauf der Pandemie und die daran geknüpften politischen Maßnahmen von Verantwortlichen auf verschiedenen Ebenen führten dazu, dass das ursprünglich für den 17. April 2020 geplante Ehrenkolloquium für den langjährigen und ersten Vorsitzenden der DWhG, Bauassessor Dipl.-Ing. Wolfram Such, Direktor a. D., nicht stattfinden konnte. Dies galt auch für weitere Veranstaltungen der DWhG, wie für die in der Bundesanstalt für Wasserbau im September 2020 geplante Zusammenkunft. Die heute, im Frühjahr 2022 errechneten und beträchtlich höheren Inzidenzwerte als damals sollten rückblickend und mit dem Wissen von heute nicht zu dem Schluss verführen, das Risiko wäre überschaubar gewesen und die Veranstaltung hätte problem-

los durchgeführt werden können. Ein Impfstoff war seinerzeit nicht existent, ein nicht unerheblicher Anteil der potenziellen Besucherinnen und Besucher wäre Hoch- und Höchstrisikogruppen oder aber Unternehmen und Behörden aus dem Bereich der sogenannten "kritischen Infrastruktur" zuzurechnen gewesen, und alles Übrige beschreibt die Fachwissenschaft mit dem Begriff der Kontingenz, volkstümlich ausgedrückt: Es hätte so oder so ausgehen können, und vor der Hacke ist es nach alter Bergmannsweisheit bekanntlich dunkel. Ähnliche Erwägungen leiteten auch die seinerzeitige Entscheidung des Vorstandes der DWhG, die nunmehr durchgeführte Tagung in Tangermünde schlicht gleich um ein ganzes Jahr zu verschieben, und es war auch unsicher, ob die schließlich erfolgreich mit dem Alemannischen Institut Freiburg e. V. in Schiltach im Schwarzwald in den Räumen der hansgrohe-Aquademie durchgeführte Tagung zu "Wassergeschichte(n) vom Schwarzwald und vom Oberrhein" tatsächlich stattfinden konnte. Änderungen ursprünglicher Planungen waren eher zu erwarten gewesen und sind es im Vergleich zur "Vor-Corona-Zeit" auch in Zukunft.

Und deshalb lassen sich auch Ehrenkolloquien nicht einfach eins zu eins um über zweieinhalb Jahre verschieben, und die zwischenzeitlich verstrichene Zeit führt auch hier zu Änderungen. Denn in diesem Jahr, 2022, besteht die DWhG seit 20 Jahren! Der Vorstand der DWhG entschied sich deshalb dafür, die ursprünglich vorgesehenen Beiträge des Ehrenkolloquiums für Wolfram Such in diesem Band zu dokumentieren und sie an seine Darstellung der über drei Generationen dem Wasserbau verbundenen Geschichte seiner Familie anzugliedern. Wolfram Such eröffnete in bester ingenieurwissenschaftlicher Tradition mit seiner Darstellung künftigen Historikerinnen und Historikern eine Quelle, wie sie in Darstellung und Auswertung früherer Werke sogar durch die Jahrhunderte hindurch Vorläufer fand.¹ Zur Ergänzung der weiterhin hier vorgelegten biographischen Reflexionen und Analysen sei noch auf den Beitrag von Burkart Rümelin: "Der Wasserkraftpionier Dr.-Ing. Theodor Rümelin", explizit verwiesen.²

Einen nur ansatzweise Vollständigkeit anstrebenden Überblick zu geben, ist nicht möglich. Zwei Hinweise, die alleine aus dem Arbeitsfeld des Autors resultieren, sind erstens: Ulman Stromer (1329-1407), Püchel von meim geslechet und von abentewr, 1349-1407. Teiledition mit Beilagen, in: Die Chroniken der deutschen Städte I, 1862, Nachdruck 1961, vgl. auch die vom Verband Deutscher Papierfabriken besorgte Neuausgabe 1990 aus Anlass der 600-Jahrfeier der Gründung der ersten Papiermühle Deutschlands. Vgl. NDB (Neue Deutsche Biographie), Band 25, Berlin 2013, S. 576-577. Zweitens: Friedrich Wilhelm Heinrich von Trebra: Bergmeister-Leben und Wirken in Marienberg. Vom 1. Decbr. 1767 bis August 1779. Nachdruck der Ausgabe Freiberg 1818: Leipzig 1990.

<sup>2</sup> Abgedruckt in: Ohlig, Christoph (Hrsg. i.A. d. DWhG): Historische Wassernutzung an Donau und Hochrhein sowie zwischen Schwarzwald und Vogesen. Siegburg 2008 (DWhG 10), S. 357–359.

Das im Juli 2022 dann schlussendlich durchgeführte Kolloquium sollte demgemäß eine leicht veränderte inhaltliche Schwerpunktsetzung erfahren, als dass es zugleich mit dem Rückblick auf 20 Jahre DWhG auch einem Ausblick auf künftige Möglichkeiten und Entwicklungen geben und ein Zusammentreffen von der Geschichte des Wasserbaus verbundenen, freundlichen Menschen umrahmen sollte. Ausdrücklich sei an dieser Stelle an den in zwei Teilbänden vom langjährigen Schriftleiter der DWhG, Dr. Christoph Ohlig (1947-2018), herausgegebenen Band 20 der DWhG-Schriftenreihe erinnert, der wasserhistorische Ansätze der Mitglieder der DWhG in einer umfassenden Bandbreite dokumentierte. Die hier versammelten, nicht-biografisch orientierten Beiträge schließen an diese seinerzeitige Auswahl fokussierend an. Um die Verschiedenheit der auch heute noch bestehenden Ansätze zugleich in der ihnen eigenen sprachlichen Originalität abzubilden, entschloss sich der Herausgeber zu, wenn überhaupt, nur allernotwendigsten redaktionellen Hinweisen.

Allen, die mit ihrem Einsatz sowohl den hier vorgelegten Band ermöglichten als auch unverdrossen das Siegburger Kolloquium in Würdigung der Arbeiten der DWhG wie auch des Lebenswerkes ihres ersten Vorsitzenden planten und umsetzten, gilt aufrichtiger Dank.

Dr. Norman Pohl Vorsitzender der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e. V.







Norman Pohl (Hg.)

Für Wasserbau und Wasserwirtschaft. Und für deren Geschichte



Gründungsvorsitzender der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft e. V. Schriften der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG) e. V.